

S.216. *Angelo Sala* (1576–1637. FG 160. 1628). Zu 371009.

Stecher des Kupfertitels und wohl Zeichner auch des Porträts: Sebastian Furck (um 1600–1655).

Radierung: 16,9 × 13 cm Plattengröße

In: [Kupfertitel:] ANGELI SALÆ | VICENTINI, CHYMIA- | tri Candidissimi, et | Archiatri Megapo- | litani. | Opera | Medico-Chÿmica, | quæ extant, omnia. | Editio Postrema | FRANCOFVRTI. | apud HERMANNUM | á SANDE | M. DCLXXXII.

LB Schwerin: Hst XIV 504. Weiteres Exemplar: SUB Göttingen. Im Ex. HAB: Xb 7409 fehlt das Porträt.

Brustbild nach schrägrechts im Plattoval. Sala mit Gedächtnispfennig oder Kleinod am Bande. Unterschrift: VERA EFFIGIES ANGELI SALÆ VICENTINI CHYMIATRI CANDIDISSIMI ET ARCHIATRI MEGAPOLITANI

Porträt des reformierten italienischen Exulanten und Leibarzts Hz. Johann Albrechts II. v. Mecklenburg-Güstrow (FG 158). Der Lindernde, wie er in der Akademie hieß (FG 160. 1628), entwickelte die von Paracelsus ausgehende Chemiatrie und bahnte einer experimentellen Grundlegung der Chemie den Weg.

Lit.: *Thieme/ Becker* XII, 594; Bernhard Müller: Sebastian Furck, Kupferstecher und Contrafaiteur von Frankfurt a. M. In: *Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst* III, Folge 6 (1899), 187–252 (Werkeverzeichnis S. 225 ff. ohne Sala).

S.227. *Widmungsbrief Wilhelms von Kalcheim gen. Lohausen (FG 172) an Prinz Christian (Ludwig) von Mecklenburg-Schwerin in seinem handschriftlichen Lehrbuch zur Arithmetik.* Zu 371014.

HAB: Cod. Guelf 840. 2 Helmst., Bl. 1r; Abschrift von unbekannter Hand.

S.228. *Wilhelm von Kalcheim gen. Lohausen: Kurtz- gründlich- und klahrer Unterricht, von nöhtigen Stücken der Rechenkunst. 1629.* Zu 371014.

HAB: Cod. Guelf 840. 2 Helmst., Bl. 2r; Abschrift derselben Hand wie bei der vorigen Abbildung.

S.281–284. *Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig.* Zu 371110.

Auf der Anschriftseite (Bl. 333r) des eigenhändigen vierseitigen Briefs Diederichs v. dem Werder (FG 31. 1620. Der Vielgekörrnte) an das Gesellschaftsoberhaupt F. Ludwig (FG 2. 1617. Der Nährende) zeigt die Abbildung Werders (sechsfach vergrößert wiedergegebenes) Rotwachs-Siegel und abgetrennt darunter die Adresse und F. Ludwigs Empfangsvermerk. Vgl. 371110. Das Siegel trägt Werders Namensinitialien „D. V. D. W.“ – Wappen: Ein schreitendes, gezäumtes Roß; gekrönter Helm mit dem gleichen Roß vor einer mit einem Pfau-